

Rüstungsprogramm 2009

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **175 (2009)**

Heft 04

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-264>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Rüstungsprogramm 2009

Mitte Februar hat der Bundesrat das Rüstungsprogramm 09 zu Händen der eidgenössischen Räte verabschiedet. Die 5 Vorhaben wurden Ende März in Thun den Mitgliedern der Sicherheitspolitischen Kommissionen des National- und Ständerats sowie weiteren interessierten Kreisen vorgestellt. Von den beantragten knapp 500 Mio. Fr. fliessen 442 Mio. Fr. als direkte und indirekte Beteiligung in die schweizerische Wirtschaft.

Alfred Markwalder, Redaktor ASMZ

Militärisches Anflugeitsystem (MALS)

Mit MALS werden einerseits der ab 1970 beschaffte QUADRADAR sowie andererseits das System FLUR90 ersetzt. Beide Systeme sind technologisch und technisch veraltet und müssen dringend ersetzt werden. Mit MALS sollen die Militärflugplätze Emmen, Locarno, Meiringen, Payerne und Sion ausgerüstet werden. Das neue elektronische Anflughilfsmittel erlaubt die Führung und Überwachung von Luftfahrzeugen bei Tag und Nacht bei jeder Witterung und besteht aus folgenden Komponenten:

- Rundsuchradarsystemen
- Präzisionsanflugradar

- Flugfunkpeilern
- Bedienungs- und Anzeigeelementen im Kontrollraum und Kontrollturm
- Ausbildungssimulator.

Mit MALS kann der Flugverkehrsleiter der Skyguide sowohl zivile als auch militärische Luftfahrzeuge im Bereich militärischer Flugplätze erfassen, überwachen sowie deren Flugwege berechnen, auf dem Bildschirm verfolgen und sie führen. Um den Datenaustausch zwischen den Flugplatzüberwachungssystemen (unterer Luftraum < 3950 m) und dem militärischen Luftraumüberwachungs- und Einsatzleitsystem FLORAKO (oberer Luftraum > 3950 m) sicherstellen zu können, sind bei MALS entsprechende Schnittstellen vorgesehen.

Die Beschaffung von MALS im Umfang von 296 Mio. Fr. erfolgt durch ar-



MALS

Bilder: armasuisse

masuisse bei der Generalunternehmerin EADS Deutschland GmbH in den Jahren 2010 bis 2016. Der direkte Anteil der Schweizer Industrie beträgt rund 35 Mio. Franken. Bei den aus dem Ausland bezogenen Leistungen beläuft sich die indirekte Beteiligung auf rund 261 Mio. Franken.

Rüstungsprogramm 09

Die mit dem vorliegenden Rüstungsprogramm 09 (RP 09) durch den Bundesrat dem Parlament beantragten fünf Beschaffungsvorhaben dienen der Ausstattung der Armee mit den zur Erfüllung ihrer Aufträge notwendigen Systemen. Die fünf Vorhaben tragen dazu bei, einen Teil der im Masterplan der Armee ausgewiesenen Fähigkeitslücken der Armee zu schliessen. Der Masterplan deckt eine Zeitspanne von 8 Jahren ab und stellt eine integrale Sicht über die Planung der Streitkräfteentwicklung sicher.

Beschaffungsvorhaben	Verpflichtungskredit in Mio. Franken
Fähigkeitskategorie Mobilität	360
• Militärisches Anflugeitsystem (MALS)	296
• Sanitätswagen Leicht (Sanw L)	47
• Werterhaltung Fahrerausbildungs- und Trainingsanlage (FATRAN WE)	17
Fähigkeitskategorie Waffenwirkung	136
• Simulationsunterstützung für den Einsatz in überbautem Gebiet (SIM KIUG)	123
• Laserschuss-Simulatoren «Richtladung» und «Leichtes Maschinengewehr 05» (LASSIM Ri Ldg und LMg05)	13
Total	496

Sanitätswagen Leicht (Sanw L)

Mit dem Sanw L werden die bisher eingesetzten Sanitäts-Pinzgauer 6x6 ersetzt und die mit dem RP05 beschaffenen und für unwegsames Gelände konzipierten 40 splittergeschützten Sanitätsfahrzeuge PIRANHA I ergänzt. Sie werden auf Stufe «Einheit» und «Bataillon/Abteilung» eingesetzt und ermöglichen, den Patienten nach militärischen und zivilen Standards zu betreuen, zu überwachen und zu evakuieren.

Der Sanw L ist ein allradbetriebenes Sanitätsfahrzeug auf der Basis der neu einzuführenden Lieferwagengeneration Mercedes-Benz Sprinter. Er bietet Platz für zwei liegende oder bis zu sechs sitzende Patienten sowie für zwei Betreuer. Zur Beschaffung vorgesehen sind:

- 20 Sanw L analog zu den eingeführten Sanitätsfahrzeugen PIRANHA I, vollständig ausgerüstet



Sanw L

- 130 Sanw L einem zivilen Krankentransportwagen entsprechend mit einem reduzierten Standard ausgestattet.

Die Beschaffung des beantragten Materials wird durch armasuisse abgewickelt. Vertragspartner sind die Mercedes-Benz Schweiz AG für das Grundfahrzeug sowie die Carosserie Langenthal AG für den Sanitätsaufbau.

Am Beschaffungsumfang von 47 Mio. Franken ist die Schweizer Industrie mit 34 Mio. Franken beteiligt. Die Realisierung erfolgt in den Jahren 2010–2012.

Fahrausbildungs- und Trainingsanlage für Motorfahrer (FATRAN)

Mit dem RP97 wurden 8 FATRAN beschafft. Zwischenzeitlich haben sich die Fahrzeug- und Fahrtechnik, das erforderliche Verhalten in vielen Verkehrssituationen und die Strassenverkehrsdichte verändert. Eine Werterhaltung (WE) von 5 Anlagen erfolgt über das RP09 und hat zum Ziel, die Fahrausbildung unter Einbezug von neuen Technologien weiter zu verbessern. Die Anlagen sind in den Ausbildungszentren Drogens, Frauenfeld, Thun und Wangen an der Aare installiert. Damit die Fahrerausbildung auch in Zukunft sichergestellt ist, werden die FATRAN WE mit einer typenfreien Fahrzeugkabine ausgerüstet.

Die Beschaffung wird durch armasuisse abgewickelt. Ihr einziger Vertragspartner ist die Rheinmetall Defence Electronics GmbH, Deutschland, in der Funktion als Generalunternehmerin. Der Beschaffungsumfang beträgt 17 Mio. Franken, woran sich die Schweizer Industrie direkt mit 3 Mio. Franken beteiligen

kann. Bei den aus dem Ausland bezogenen Leistungen beläuft sich die indirekte Beteiligung auf rund 14 Mio. Franken. Der Realisierung erfolgt in den Jahren 2010 und 2011.

Simulationsunterstützung für den Einsatz in überbautem Gebiet (SIM KIUG)

Seit über 20 Jahren setzt die Armee mit grossem Erfolg Laserschuss-Simulatoren zur Effizienzsteigerung in der Ausbildung ein. Mit SIM KIUG können inskünftig alle Laserschuss-Simulatoren (instrumentierte Waffen und Fahrzeuge) realitätsnah eingesetzt und Übungen detailliert ausgewertet werden. Im Vordergrund steht dabei die Schulung der Verbände im Kampf der verbundenen Waffen. Mit SIM KIUG wird es möglich sein, das Verhalten in der Führung und der einzelnen Akteure zu dokumentieren und anhand der Aufzeichnungen später auch zu korrigieren und damit die Verbände optimal für Einsätze in überbautem Gebiet auszubilden. SIM KIUG wird in der Armee eine zentrale Rolle in der Ausbildung



einnehmen. Es sind zwei SIM KIUG Anlagen vorgesehen, je eine in Bure und in Walenstadt.

Die Beschaffung dieses technologisch sehr anspruchsvollen Vorhabens erfolgt durch die armasuisse im Rahmen der Projektorganisation SIM KIUG. Einziger Vertragspartner der armasuisse ist RUAG-Electronics. Diese übernimmt die Funktion als Generalunternehmerin. Der Aufwand beträgt 123 Mio. Franken, wovon die direkte Beteiligung der Schweizer Industrie 86 Mio. Franken beträgt. Die Realisierung dieser Beschaffung erfolgt in

SIM-KIUG



den Jahren 2011 (Bure) und 2012 (Walenstadt).

Laserschuss-Simulatoren (LASSIM)

Die seit mehr als 20 Jahren erfolgreich eingesetzten Laserschuss-Simulatoren werden auch in die Ausbildungsplattformen Simulationsunterstützung für Gefechtsübungen und Simulationsunterstützung für den Einsatz in überbautem Gebiet integriert. Die mit dem RP09 beantragten Laserschuss-Simulatoren «Richtladung» und «leichtes Maschinengewehr 05» werden zur Darstellung des Waffenverbundes benötigt.

Da auf dem Markt kein den Anforderungen genügendes System verfügbar war, begann RUAG-Electronics im Jahre 2005 mit der Entwicklung eines geeigneten Systems. Die dadurch entstandene Monopolstellung von RUAG-Electronics führte dazu, dass in den Verträgen zwischen armasuisse und RUAG-Electronics ein Einsichtsrecht in die Kalkulation vereinbart wurde. RUAG-Electronics übernimmt als Generalunternehmerin die Systemverantwortung,



LASSIM LMg-05

Die Kosten belaufen sich auf 13 Mio. Franken, wobei der direkte Anteil der Schweizer Industrie 9 Mio. Franken beträgt. Die Realisierung erfolgt im Zeitraum 2010/2011. ■



Brigadier aD
Alfred Markwalder
Dr. rer. pol.
5610 Wohlen

Der Marktführer für das Herz Europas

Mit über 700 Bestellungen aus sechs Nationen ist der Eurofighter Bestseller seiner Klasse – und wird von drei Nachbarländern der Schweiz eingesetzt. Dies bringt auch klare ökonomische Vorteile bei der Beschaffung und Betreuung. Da der Eurofighter erst am Anfang seines langen Lebenszyklus steht, können die Nutzer-Luftwaffen gemeinsam mit den starken Industriepartnern in Deutschland, Grossbritannien, Italien und Spanien Einsatz und Fortentwicklung weit in die Mitte dieses Jahrhunderts garantieren.

EADS Defence & Security - Networking the Future

www.eurofighter.ch

